



## **Den Gott erfahren, der sich nach den Menschen sehnt**

Grußwort des Erzbischofs von Paderborn zum Jubiläum

„75 Jahre Jugendhaus Hardehausen“

*„Vertrauen, Vertrauen zur Welt, weil es diesen Menschen gibt – (...) Und so muss denn dieser Mensch auch wirklich da sein. Er darf sich nicht durch ein Phantom vertreten lassen.“*

Martin Buber

Liebe Freundinnen und Freunde des Jugendhauses!

Einer meiner Lieblingsschriftsteller ist der jüdische Philosoph Martin Buber. Deshalb habe ich mein kleines Grußwort auch unter ein Zitat von ihm gestellt. Es stammt aus seinem berühmten Buch „Reden über Erziehung“. Darin wird viel darüber gesagt, worum es auch hier in Hardehausen nun schon seit 75 Jahren eigentlich geht: um Charakterbildung. Charakterbildung findet immer in der lebendigen Begegnung von Ich, Du und Wir statt, in und durch Erfahrungen, die einen jungen Menschen bestärken und ermutigen. Es gibt nur wenig Größeres, was man Kindern und Jugendlichen mit auf den Weg geben kann, als dass sie bejaht und wertgeschätzt werden – und hier im Jugendaus geschieht so etwas tagein, tagaus, seit Jahrzehnten.

Besonders religiöse Bildung darf niemals verkopft und blutleer daherkommen. Sie muss sogar das genaue Gegenteil davon sein, wenn sie das Herz der Menschen erreichen will: ganzheitlich, alle Sinne berührend, ästhetisch ansprechend.

Religiöse Bildung muss immer tiefer gehen, sie muss das Innerste der Kinder und Jugendlichen erreichen, die Herzmitte. Hardehausen ist so ein Ort, wo diese Charakter- und Herzensbildung nun schon eine lange Tradition hat.

Das Jugendhaus Hardehausen hat mich seit meiner Jugendzeit geprägt und geformt. Damals war ich Gruppenleiter bei den Messdienern meiner Heimatstadt. Für uns war die erste Fahrt hierher schon etwas Besonderes, denn so einfach kamen wir ja nicht raus aus Belecke. Ich habe dann den Aufbaukurs für Gruppenleiter 1963 mitgemacht und im Jahr danach ein diözesanes Messdienerlager. Beides war eine großartige Sache. Ich erinnere mich noch gut an unsere Leiterkurse, an unser Ringen um Positionen und Konzepte. Es war eine sehr bewegte und interessante Zeit, und wir haben viel über Erlebnis- und Freizeitpädagogik gelernt. Hardehausen war schon damals für mich ein eindrucksvolles jugendpastorales Zentrum.

Das alte Kloster und die wunderbare Natur darum, die mächtigen Eichen, die Streuobstwiesen, der Teich in der Mitte: Hardehausen ist und bleibt ein Juwel, ein wirklicher Ort gelebter Pastoral, ein Ort der Hinwendung und des Willkommens. Und noch etwas: Eine ganz besondere Kostbarkeit ist erst sehr viel später dazugekommen, nämlich erst 1991: unser Jugendbauernhof mit seiner erfahrungsbasierten und bodenständigen Umweltpädagogik. Zurecht wird das Jugendhaus auch dafür bundesweit gerühmt, nicht nur in Fachkreisen oder bei den Lehrern und Eltern. Welch ein schöner Ort der unmittelbaren Begegnung mit der Schöpfung, dem Schöpfer und untereinander ist hier entstanden! Auch dafür dürfen wir alle sehr dankbar sein.

Ich bin Priester geworden, weil ich den Gott verkünden wollte, der sich nach den Menschen sehnt. Hardehausen – das ist für mich ein Ort, an dem Gott täglich erfahrbar sein kann. Die vielen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendhauses verkünden ihn seit Jahrzehnten, und sie tun es auf eine für mich beeindruckende Weise. Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle herzlich „Danke“ sagen.

Liebe Freundinnen und Freunde des Jugendhauses! Die Welt als Schöpfung will in ihrer Schönheit und Lebendigkeit „er-staunt“ und meditiert werden, nie-

mals nur erkundet oder bloß erforscht. Immer wieder muss es uns um die zentrale Fähigkeit (nicht nur) unserer Kinder und Jugendlichen zum Staunen, Fragen und Danken gehen. Diese Fähigkeit im Angesicht des geheimnisvollen und zugleich menschenfreundlichen Gottes für sich selbst und andere zu stärken und zu entwickeln, das wünsche ich allen, die mit dem Jugendhaus verbunden sind. Bewahren wir uns unsere Frische!

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Hans-Josef Becker". The signature is written in a cursive style with a small cross symbol at the beginning.

Hans-Josef Becker  
Erzbischof

Paderborn, im April 2020